Die komplette Werkzeugkiste
für Präsentationsprofis

Präsentieren 101

Michael Bäuerle

Die komplette Werkzeugkiste für Präsentationsprofis

Präsentieren 101

Michael Bäuerle

Impressum

Präsentieren 101 - Die komplette Werkzeugkiste für Präsentationsprofis von Michael Bäuerle (Hrsg.) wird unter Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell-Keine Bearbeitung 4.0 International lizenziert, sofern nichts anderes angegeben ist.

© 2020 – CC-BY-NC-ND (Werk), CC-BY-SA (Texte)

Herausgeber:
Michael Bäuerle, Folienwerke GmbH, folienwerke.ch

Verlag:
buch & netz, buchundnetz.com, Kölliken

ISBN:
978-3-03805-294-4 (Print – Softcover)
978-3-03805-323-1 (PDF)
978-3-03805-324-8 (Kindle)

Dieses Werk ist als gedrucktes Buch sowie als E-Book in verschiedenen Formaten verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter der URL:
https://buchundnetz.com/werke/praesentieren101

Inhaltsverzeichnis

Kapitel **Eins**
Präsentations-Basics

00.1
Seite 34

Die Geburtsstunde deiner Präsentation

Auf dem weissen Folienhintergrund blinkt erwartungsvoll der Cursor und wartet auf Eingebung. Mit einer gewissen Gleichgültigkeit spiegelt er quasi das wider, was hinter deiner Stirn abgeht ... Leere, Blockade, Gedankenstau! Denn obwohl die Thematik deiner Präsentation klar ist, fehlt dir ein passender Ansatzpunkt (...)

00.2
Seite 37

Das Publikum – Der Kern deiner Präsentationsvorbereitung

Eine Präsentation, die keinen interessiert oder der keiner folgen kann, wird zum Monolog. Und ein Monolog dient höchstens der eigenen Ego-Pflege. Somit ist es unerlässlich, sich schon bei der Präsentationsvorbereitung auf das Publikum einzustellen. Wer hört mir zu? Wie ist der Wissensstand des Publikums? Was erwarten die Zuhörer von der Präsentation? (...)

00.3
Seite 40

Recherche: Das Fundament der Präsentationsvorbereitung

Jede Präsentation soll in erster Linie eins vermitteln: Die Vorzüge deines Kernthemas! Fundierte Fakten sowie einleuchtende Daten und Analysen sind demnach ein sehr wichtiger Teil deiner Präsentation. Diese stellen nämlich dein Projekt auf ein fachlich solides Fundament. Somit ist die Recherche ein signifikanter Schritt bei der Vorbereitung der Präsentation. (...)

00.4
Seite 43

Die Kernaussagen deiner Präsentation

Die Aufnahmefähigkeit eines Menschen ist begrenzt. Sei dir also schon im Vornehinein im Klaren darüber, dass bei deinen Zuhörern nur ein recht geringer Teil all jener Informationen haften bleibt, die du in der Präsentation bietest. Es gilt also, die inhaltliche Essenz deiner Präsentation in zwei bis drei Kernaussagen zusammenzufassen. (...)

00.5
Seite 46

Die Grundstruktur deiner Präsentation

Die Grundstruktur einer jeden Präsentation ist die gleiche. Von der Namensgebung her erinnert sie an eine skandinavischen Pop-Band aus den 80er Jahren: AHA! (...)

00.6
Seite 49

Zwei typische Präsentationsstrukturen: Pyramide & Trichter

Auch all jene, die zur Schulzeit in Geometrie eher durch Abwesenheit glänzten, werden die Gemeinsamkeit dieser zwei Präsentations-Strukturen erkennen: Das Dreieck. Einmal ist es nach oben, einmal nach untenhin offen. (...)

00.7
Seite 51

Die Präsentations-Eröffnung – Sorge direkt für offene Ohren!

Wie schafft man es, seine Zuhörer vom ersten Augenblick an zu fesseln? Ihre Aufmerksamkeit zu erlangen? Sie abzuholen? (...)

00.8
Seite 55

Der Präsentations-Slogan

Was willst du mit deiner Präsentation erreichen? Welchen Nutzen zieht dein Publikum aus dem Vorgestellten? Was können deine Zuhörer vom Vortrag erwarten? Wie signalisierst du mit wenigen Worten, dass deine Präsentation Spass macht, interessant ist und einen echten Mehrwert bietet? (...)

00.9
Seite 58

Storytelling – Hauche deiner Präsentation Leben ein!

Jeder Mensch hört gerne Geschichten. Egal, ob 4 oder 40 Jahre alt. Egal, ob Europäer, Asiate oder Afrikaner. Egal, ob Frau oder Mann. Egal, ob der Zuhörer im oberen Management tätig ist oder am Fliessband steht. Eine gute Geschichte fesselt, macht Kompliziertes greifbar und weckt Emotionen. (...)

00.10
Seite 61

Zeit für Helden!

Ob dein Held nun «Präsentations-Girl» oder «Präsinator» heissen soll, ist zunächst einmal sekundär. Wichtig ist, dass du dir einen Helden ausdenkst, der dir dabei hilft, eine packende Geschichte in deinen Vortrag einzuarbeiten. Schliesslich ist es der Haupt-Charakter, der den Zuhörer in seinen Bann zieht. (...)

Kapitel **Zwei**
Die Foliengestaltung ... in Drei Akten

00.11
Seite 70

Simplizität: Grundphilosophie deiner Präsentationsfolien

So sollte im Idealfall jede Präsentationsfolie deinen Vortrag verbildlichen. Das altbewährte Motto „Weniger ist mehr!" ist tatsächlich einer der wichtigsten Grundpfeiler hinter jedem Design-Konzept. Wenn du dir nun den doch sehr eingeschränkten Gestaltungsplatz einer Präsentationsfolie vor Augen hältst, ergibt diese Herangehensweise erst recht Sinn. (...)

00.12
Seite 73

Zielgruppenanalyse für die Foliengestaltung

Das Wort „Zielgruppe" lässt zunächst an Marketing denken. Man entwickelt ein Produkt oder bietet eine Dienstleistung an und stellt sich zu Anfang natürlich zwangsläufig die Frage, wem das nutzt. Wer ist mein Kunde? (...)

00.13
Seite 76

Präsentationsfolien Layout – Die Grundstruktur

Mach dir bei der Planung der Präsentation schon von Beginn an Gedanken darüber, wie du die Folien gestalten willst. (...)

00.14
Seite 79

Notizen nutzen! – Ein Praxistipp für PowerPoint-Präsentationen

Notizen sind seit jeher DIE Gehhilfe für Redner … egal, ob man ein paar Worte über Braut und Bräutigam als Trauzeuge zum Besten geben darf, ob man als Staatsoberhaupt vor dem Kongress redet oder ob man – unterstützt durch Präsentationsfolien – ein Produkt, Projekt oder eine Idee vorstellt. (...)

00.15
Seite 81

Was PowerPoint Add-Ins leisten können und was nicht

Genervte, unzufriedene und demotivierte Gesichter – und all das nur wegen PowerPoint! «Die grosse PowerPoint Studie» der GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) im Auftrag der Made in Office GmbH beweist: Täglich verschwenden Mitarbeiter durchschnittlich eine Stunde ihrer Arbeitszeit mit dem Erstellen von PowerPoint-Präsentationen. (...)

00.16
Seite 83

Slides reden nicht – Slides zeigen!

Ergreifende Bilder, starke Slogans oder ein packendes Wort, pfiffige Videoclips, einfache Charts – Möglichkeiten, den Kernpunkt deines Vortrags visuell ins Scheinwerferlicht zu stellen, gibt es viele. (...)

00.17
Seite 86

Das Moodboard – Dein Präsentationsthema verbildlicht

Als du im zarten Teenie-Alter warst, hast du bestimmt auch mal eine Collage gebastelt. Mit Zeitschrift-Ausschnitten deiner Lieblings-Bands, Comic-Helden oder Polaroid-Fotos von Freunden, Haustieren und Familie hast du schon damals eine Stimmungs-Tafel kreiert. Du hast deinen Gedanken, Gefühlen und Ideen Gestalt verliehen und sie greifbar gemacht. (...)

00.18
Seite 89

Vermeide Daten-Overkill auf Präsentations-Slides!

Es gibt viele Thematiken – besonders in den technischen, medizinischen, juristischen und wirtschaftlichen Bereichen – bei denen du einen wahren Wust an Daten in deine Folienpräsentation packen kannst. Die Versuchung, all diese Daten, Zahlen und Paragrafen auf den Slides zu präsentieren, ist dementsprechend gross. (...)

00.19
Seite 92

Slides love KISS!

Um es gleich vorneweg zu nehmen: Dies wird ein kurzes Kapitel. Knapp. Prägnant. Auf den Punkt gebracht. KISS, eben (...)

00.20
Seite 95

Der „Twitter-Trick" für prägnante Präsentations-Folien!

140 Zeichen – inklusive Leerstellen – sind haargenau so lang, wie dieser Absatz. Mehr Text sollte auf einer Präsentationsfolie nicht stehen!

00.21
Seite 97

Der krönende Abschluss deiner Präsentation

Die Schlussfolie deiner Präsentation mit einem einfachen «Dankeschön» zu vergeuden, wäre fatal! Denn mit der letzten Slide hast du die Möglichkeit, noch einmal voll bei deinen Zuhörern zu punkten. Bedanken wirst du dich ganz bestimmt mündlich, was auch völlig reicht. (...)

00.22
Seite 104

Präsentationsgestaltung: Die Lessig Methode

So lässt sich die Folienpräsentationen á la Lessig ganz grob zusammenfassen. Aber keine Sorge. Die Lessig Methode bezieht sich nicht auf den deutschen Schriftsteller des 18. Jahrhunderts. Klar, denn der hiess ja auch «Lessing». (...)

00.23
Seite 107

Präsentations-Minimalismus: Die Takahashi Methode

Wenn du der Meinung bist, dass die bereits beschriebene Lessig Methode in Sachen Foliengestaltung die Krone des Vortrags-Purismus darstellt, dann hast du wahrscheinlich noch nichts von Masayoshi Takahashi gehört. Seine Präsentationsmethode (...)

00.24
Seite 110

Die Kawasaki Methode: 10 – 20 – 30

10 Slides, 20 Minuten, 30 Schriftgrösse – Laut Guy Kawasaki sind dies die perfekten Parameter für eine Folienpräsentation. Das genügt seiner Meinung nach nämlich völlig, um eine Idee, ein Projekt oder ein Produkt vorzustellen. (...)

00.25
Seite 113

Folienpräsentation nach der Godin Methode

Wie bitte? Was ist denn das für eine dusselige Aussage? Klar redet der Vortragende und untermauert die Kernaussagen durch die Präsentations-Slides. Doch Seth Godin – ein amerikanischer Unternehmer und Marketing-Guru – spezifiziert diese Aussage (...)

00.26
Seite 124

Die passende Farbauswahl für deine Präsentations-Slides

Sobald von Farbgestaltung bei einer Folienpräsentation die Rede ist, entsteht automatisch eine sehr fruchtbare Diskussions-Ebene. Die einen plädieren für radikalen Minimalismus in Sachen Farben auf Präsentations-Slides und sehen «Grau» als Höchstmass der kreativen Freiheit. (...)

00.27
Seite 127

Die perfekten Farbkombinationen auf Präsentations-Folien

Ob diese alte Redensart in dieser Form ihrem Ursprung entspricht, das sei dahingestellt. Was sie aber ganz deutlich hervorhebt, ist, dass man von manchen Farbkombinationen schlicht und einfach die Finger lassen soll. (...)

00.28
Seite 130

Akzentfarben: Verleihe deinen Kernpunkten Power!

Knallrot. Neongrün. Quietschgelb. Sogenannte Akzent- oder Signalfarben sind ein probates Stilmittel, um Kernpunkte auf Präsentationsfolien nicht nur visuell auszudrücken, sondern sie quasi in die Welt zu schreien. Zudem hauchst du deinen Folien mit diesem Gestaltungstrick – vor allem auf Slides mit dezenten Farbtönen –ordentlich Leben ein. (...)

00.29
Seite 133

Kontraste: Wirksames Stilmittel auf PowerPoint-Slides

Ein Feldhase hat braunes Fell. Aus gutem Grund! Denn hätte er einen knallgelben Pulli mit roten Punkten und dazu noch violette Laufschuhe an, würde er aus seinem Umfeld deutlich herausstechen. Er wäre im wahrsten Sinne des Wortes leichte Beute ... trotz der Laufschuhe! (...)

00.30
Seite 136

Die «Drei-Drittel-Regel» bei der Foliengestaltung

Die «Drei-Drittel-Regel» ist dein Freund! Egal, ob du dich mit Haut und Haar der Fotografie verschrieben hast, ob du eher «aus der Hüfte raus» mit dem Smartphone Bilder schiesst oder ob du einfach nur deine Präsentationsfolien optimal gestalten möchtest. (...)

00.31
Seite 139

Objektausrichtung auf Präsentationsfolien – Sei kreativ!

Wir haben uns im vorherigen Kapitel ja ausführlich mit der Drei-Drittel-Regel befasst. Du erinnerst dich? Gemeint ist da zum Beispiel das Raster auf dem Display deiner Digitalkamera. Anhand dieser neun gleichen Rechtecke kannst du die Aufnahme optimal ausrichten. (...)

00.32
Seite 142

Objekt-Hierarchie auf Präsentations-Slides

Es gibt auf jeder Folie einen oder zwei Kernpunkte zum jeweiligen Vortragsabschnitt, die du deinem Publikum möglichst wirksam präsentieren möchtest. Dabei ist es egal, ob du die Kernaussage der Präsentationsfolie in geschriebener oder in visueller Form darbietest. (...)

00.33
Seite 145

Vermeide optische Klischees bei der Foliengestaltung!

Eine Aussage zum Thema Foliengestaltung lässt sich nicht oft genug wiederholen (...)

00.34
Seite 148

Stockfotos auf Präsentations-Slides

Stock. Schon das Wort hat irgendwie etwas Abwertendes. «Stock» hat im Englischen einige Bedeutungen, doch im Zusammenhang mit Fotos bedeutet es «Lager» oder «vorrätig». Da schwingt das Wort «Massenware» mit. Also Masse statt Klasse. (...)

00.35
Seite 151

Rechtliche Stolperfallen bei Stockfotos

Urheberrecht, Copyrights und CC-Lizenzen: Stockfotos und das Recht ist nochmal eine ganz eigene Geschichte (...)

00.36

Seite 154

Bildqualität auf Präsentations-Slides: Die Macht der Pixel

Wenige, aber dafür aussagekräftige Bilder in einer Folienpräsentation sind wichtige Stilelemente, auf die du nicht verzichten solltest! Ein Bild weckt Emotionen. Es untermalt und transportiert deine Kernaussage auf psychologischen Ebenen, die gesprochene Worte, Texte oder Grafiken nur selten erreichen können. Dies funktioniert aber nur, wenn die verwendeten Bilder qualitativ absolut hochwertig sind. Das gilt sowohl für die Relevanz zum Thema, wie auch für die Auflösung der Images. (...)

00.37

Seite 157

Images auf Slides: Achte auf die Dateigrösse!

Bei der Auswahl von Bildern, Videos und Images für die Slides solltest du auf eine hohe Auflösung achten, damit diese auch auf grossen Projektionsflächen klar und deutlich zu erkennen sind. Soweit die Basics, die ja auch gut und recht sind! (...)

00.38

Seite 160

Think BIG! Projektionsflächen bei Folienpräsentationen

Du hast deine Präsentations-Slides auf dem eigenen Computer – egal, ob Desktop, Tablet oder Notebook – minutiös ausgearbeitet. Alles passt: Die Bilder erscheinen lupenrein, die Schrift ist gestochen scharf und alle Diagramme sind deutlich lesbar. Perfekt! (...)

00.39

Seite 163

Design-Tipps für Diagramme bei Folienpräsentationen

Die Liste negativer Gedankenverknüpfungen zu Diagrammen auf Präsentationsfolien lässt sich beliebig lang fortführen. Aber Diagramme und Charts sind eben manchmal ein notwendiges Übel, wenn du Daten auf Slides visualisieren musst. Grund genug, um dieses Thema ein wenig näher zu durchleuchten. (...)

00.40

Seite 166

Alternativen zu Bullet Points in einer Folienpräsentation

Aufzählungspunkte – oder auch „Bullet Points" genannt – sind per se ein gutes Stilmittel, um Texte zu strukturieren, aufzulockern und wichtige Punkte hervorzuheben. Auch auf Einkaufs- und To-do-Listen, für Notizen und auf Work-Charts sind Bullet Points eine echte Hilfe. (...)

00.41
Seite 169

Wenn schon Bullet-Points, dann aber bitte schöne!

Mittlerweile müssten es auch die glühendsten Verehrer der kleinen Punkte, Häkchen, Rechtecke oder Sternchen begriffen haben: Bullet-Points gelten unter Foliengestaltern als absoluter Design-Fehltritt. Das macht man nicht! Aufzählungen haben auf einer Slide so viel zu suchen, wie ein Flusspferd am Polarkreis. Nämlich gar nix! (...)

00.42
Seite 172

Sagt ein Icon mehr als 1000 Worte?

Kennst du die beiden? Die zwei Urväter alle Emoticons grinsten (beziehungsweise: schmollten) zum ersten Mal am 19. September 1982 auf einer E-Mail von Scott Falhman den Empfängern entgegen. Seitdem drücken nicht nur Smiley-Gesichter allerlei Gefühlsregungen in Mails und SMSs aus. Icons gibt es mittlerweile wie Sand am Meer. (...)

00.43
Seite 175

Das 4-Augen-Prinzip bei der Präsentations-Überprüfung

In diesem Sinne solltest du deine fertige Präsentation unbedingt noch einmal checken lassen, bevor du deinem Publikum gegenübertrittst. Wobei es durchaus sein kann, dass es mit vier Augen nicht getan ist. (...)

00.44
Seite 178

Konsistenz: Das Rückgrat deiner Präsentation

Ob es die einheitliche Folienlänge ist, der gleiche Font, die Auswahl der Bilder, das Farbschema oder die gesamte Strukturierung (...)

00.45
Seite 181

Kürze den Präsentationsinhalt!

Und gehe bei diesem Schritt deiner Präsentationvorbereitung bitte nicht zu zimperlich vor! Wenn du es schaffst, dem Publikum tatsächlich nur die Quintessenz des Vortragthemas zu bieten, kannst du dir sicher sein, dass die Kernbotschaft deiner Präsentation auch im Gedächtnis der Zuhörer hängen bleibt. (...)

00.46

Seite 184

Der emotionale Präsentations-Stil

Die Erkenntnis des Neurologen David Caine aus dem Jahr 2003 ist eine gute Vorlage, nach der du deinen Präsentations-Stil ausrichten kannst. Das gilt nicht nur für die Gestaltung der Präsentations-Slides, sondern vor allem für den Vortrag selbst. (...)

00.47

Seite 187

Zitate als Stilmittel in deiner Präsentation

Eins oder höchstens zwei Zitate in deiner Präsentation sind vergleichbar mit der Zitronenscheibe in einem gut gemixten Gin Tonic. Weise, einprägsame Worte anderer Menschen, die perfekt zum Thema deiner Präsentation passen, verleihen jedem Vortrag Würze. (...)

00.48

Seite 190

Wie systemische Fragen eine Präsentation aufpeppen

Fragen sind ein geniales Stilmittel für deine Präsentation. Eine gut platzierte Frage regt zum Nachdenken an. Sie bezieht das Publikum mit in den Vortrag ein und hält somit die Aufmerksamkeit deiner Zuhörerschaft am Leben. (...)

00.49

Seite 193

Kernpunkt: Lass nichts in Vergessenheit geraten!

Um die Kernaussage deines Vortrags fest im Gedächtnis der Zuhörer zu verankern, kannst du dich einer altbewährten Technik bedienen (...)

00.50

Seite 196

Ein Schlüsselelement der Präsentation: Der „Call to Action!"

Der «Call to Action» (CTA) fordert die Zuhörer am Ende deiner Präsentation dazu auf, in Aktion zu treten: Dein Produkt zu kaufen, dein Projekt zu unterstützen, deine Dienstleitung zu buchen. Diese sehr direkte Aufforderung mag sich besonders für Präsentation-Neulinge etwas unverschämt, plump und unhöflich anfühlen. (...)

00.51
Seite 199

Frag die Experten!

49 Kapitel zum Thema Folienpräsentationen. Das ist sicherlich nicht ohne, doch unser Expertenteam von FolienWerke hat noch viel mehr Knowhow in Sachen PowerPoint & Co. auf Lager. Sei dir gewiss, dass wir dir zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite stehen. (...)

Kapitel **Drei**
Präsentationsvorbereitung

00.52
Seite 210

Mach dich Präsentations-fit!

Wenn du nicht zu den Vollprofis unter den Präsentatoren zählst und dir schon allein beim Gedanken, bald vor einer grösseren Zuhörerschaft reden zu müssen, kalter Schweiss auf die Stirn tritt, dann halte kurz inne. (...)

00.53
Seite 213

Starker Anfang – krönender Abschluss!

Sorge gleich zu Beginn für Eindruck und ende mit einem Knall! Du erinnerst dich bestimmt an unseren Vergleich einer Folienpräsentation mit einem 3-Gänge-Menü im Sternerestaurant. Eine grossartige Vorspeise macht Lust auf den Hauptgang und ein sensationelles Dessert bleibt noch lange nach dem Restaurantbesuch in positiver Erinnerung. (...)

00.54
Seite 216

Wie du die ersten 60 Sekunden einer Präsentation meisterst

Die höchste Hürde deiner Präsentation ist der Erstkontakt mit dem Publikum. Und dass der erste Eindruck sehr oft über Erfolg oder Scheitern einer Beziehung bestimmt, ist ganz gewiss nichts Neues. (...)

00.55

Seite 219

Bleib sichtbar, denn: Du bist der Mittelpunkt der Präsentation!

Obwohl tief in uns drin der Wunsch nach Aufmerksamkeit schier unermesslich ist, tun sich viele Menschen schwer, vor einer grösseren Menschenmenge zu reden. Kein Wunder, denn vor allem bei geschäftlichen und/oder wissenschaftlichen Folienpräsentationen ist die Erwartungshaltung der Zuhörer (und natürlich auch die eigene und die deines Chefs) immens. Du musst überzeugen. (...)

00.56

Seite 222

«Call to Action»: Sag deinem Publikum, was zu tun ist!

Mach dir schon am Anfang Gedanken über den Schluss. Der «Call to Action» (CTA) ist der Abschlussböller deines Präsentations-Feuerwerks. Dieser finale Satz ist quasi der Kickstarter für dein Produkt, Service oder Projekt. (...)

00.57

Seite 225

Vorbereitung der Q&A-Session nach der Folienpräsentation

Es ist immer wieder erstaunlich, wie unvorbereitet manche Redner in die Diskussionsrunde oder die Q&A-Session nach der eigentlichen Präsentation gehen. Dabei ist dieser «Akt» des Vortrags eines der wichtigsten Elemente schlechthin. Hier beziehst du ganz bewusst dein Publikum mit ein. (...)

00.58

Seite 229

Körpersprache Teil 1: Augenkontakt mit dem Publikum

Kennst du das Gefühl? Du sitzt irgendwo, liest ganz vertieft einen FolienWerke-Blogartikel auf deinem Smartphone und merkst förmlich, dass du beobachtet wirst. Es heisst ja auch umgangssprachlich: «Den Blick auf sich spüren». Dieses mitunter unangenehme Gefühl beweist sehr eindrücklich, wieviel Power schon ein einseitiger Blickkontakt haben kann. (...)

00.59

Seite 232

Körpersprache Teil 2: Non-verbale Kommunikation

Es gibt eine Sprache, die jeder Mensch auf der Welt versteht. Ohne Worte. Nur durchs Betrachten. Die Körpersprache ist so alt und so universal, wie die Evolutionsgeschichte aller Lebewesen auf der Welt. Gewisse Haltungen, Gesten oder Blicke drücken Gemütszustände wie Angst, Freude, Wut oder Wohlbefinden aus. (...)

00.60
Seite 235

Lass deine Muskeln denken!

«Muscle Memory» lässt sich am ehesten mit «Muskelgedächtnis» übersetzen. Was das genau ist, kannst du jeden Morgen an dir selbst beobachten. (...)

00.61
Seite 238

Richte deinen Vortrags-Style auf das Publikum aus

So seltsam es auch erscheinen mag: Diesen Punkt kann man nicht oft genug hervorheben. Denn leider wird man immer wieder Zeuge von Vorträgen, die einen so gar nicht ansprechen. Im wahrsten Sinne des Wortes! (...)

00.62
Seite 241

Sorgen Fragen für Aufmerksamkeit bei einer Präsentation?

Gezielte Fragen an das Publikum – egal, ob komplex oder einfach – sind ein probates Stilmittel bei Vorträgen. (...)

00.63
Seite 244

Serviere das Kernthema leicht verdaulich

Hast du schon einmal herzhaft in eine richtig dicke Salami-Wurst gebissen? Wahrscheinlich nicht, denn ein ganzer Mund voll dieser fleischlichen Köstlichkeit ist einfach zu viel des Guten. Zudem liegt so ein faustgrosses Stück Salami unglaublich schwer im Magen. (...)

00.64
Seite 247

Die Kraft rhetorischer Pausen bei Präsentationen

Menschen, die viel reden, aber nichts sagen, kennen wir alle: Zeitgenossen, die Worte meist völlig ungefiltert, doch dafür in rauen Mengen zum Besten geben. Diese Wortakrobaten bedienen sich meist gar nicht oder nur sehr selten eines der wichtigsten rhetorischen Stilmittel überhaupt: der Redepause. (...)

00.65

Seite 250

Also, nun zu den, ähm, Füllwörtern bei Präsentationen

Füllwörter dagegen schon! Hast du dir mal ganz bewusst beim Reden zugehört? Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Füllwörter oder Verzögerungslaute sich da einschleichen. Richtig auffallen tut uns dies aber normalerweise nur bei anderen Menschen. (...)

00.66

Seite 253

Übung macht den (Vortrags-)Meister!

Einprägsame PowerPoint-Slides zu kreieren, ist eine Sache. Einen hoch interessanten, auf den Punkt gebrachten Vortrag auszuarbeiten, eine andere. Das Ganze dann flüssig, deutlich und packend vor einem Publikum zum Besten zu geben, ist die dritte Sache ... an der viele scheitern. Die gute Nachricht (...)

00.67

Seite 256

Auch beim Üben ist «7» die magische Zahl!

... 99 % davon kann und möchte man sich wahrscheinlich nicht anhören. Der Grund hierfür sind mitunter schlecht designte Präsentationsfolien. Doch viel öfter ist es der Redner selbst, der beim Publikum für Unmut und/oder spontane, dafür aber übermächtige Müdigkeit sorgt. (...)

00.68

Seite 259

Das ideale Testpublikum für deine Präsentation

«Übe deine Präsentation vor einem Testpublikum!» Diese Empfehlung findet sich in fast jedem Artikel, der zum Thema «Präsentations-Vorbereitung» geschrieben wurde. Aus gutem Grund! Denn nichts ist wertvoller als direktes Feedback von Menschen, die deinen Vortrag verfolgt haben. (...)

00.69

Seite 262

Rhetorik-Training vom Profi

Wer seinen Aufschlag beim Tennis perfektionieren, oder sein Handicap auf dem Golfplatz verringern möchte, nimmt Trainingsstunden bei einem Experten. Logisch, denn Tipps, Feedback und Input von einem Profi sind nun mal der schnellste Weg, um sich zu verbessern. (...)

00.70
Seite 265

Visualisiere deine Präsentation

Hast du schon mal einen Profi-Skifahrer dabei beobachtet, wie er vor einem Rennen mit geschlossenen Augen die Piste mental abfährt? Das «Visualisieren» gehört zu den wichtigsten Trainings-Methoden im Spitzensport. Egal, ob F1-Rennfahrer, Langstreckenläufer oder Apnoe-Taucher: (...)

00.71
Seite 268

Karteikarten: Kleine Helfer mit grosser Wirkung

Karteikarten oder Flashcards sind als Gedächtnisstützen für Folienpräsentationen super geeignet. Zu jeder Slide oder zu jedem Vortragsabschnitt kannst du die wichtigsten Eckdaten auf eine Karte schreiben und hast somit eine ganz klare, perfekt strukturierte Guideline für deine Rede. (...)

00.72
Seite 271

Helfen Glücksbringer für eine erfolgreiche Präsentation?

Milchzahn, Hasenpfote, Schrumpfkopf ... Viele Menschen sind abergläubisch. Heute wahrscheinlich nicht mehr so arg wie im Mittelalter, aber der Glaube an die magische Kraft von Ritualen oder Talismanen ist nach wie vor vertreten. (...)

00.73
Seite 273

Es lebe der Sport! Auch vor einer Präsentation?

Dass Sport gesund ist, hast du bestimmt schon oft genug gehört. Dass etwas körperliche Ertüchtigung vor einer Folienpräsentation echte Wunder bewirken kann, das wissen nur die Wenigsten. (...)

00.74
Seite 275

Bon Appetite! Stärke dich vor der Präsentation

Wie heisst es so schön: «Jedes Böhnchen gibt ein Tönchen.» Und damit eröffnen wir unseren kleinen Kulinarik-Ratgeber für Folienpräsentationen. Es gibt nämlich so manche Leckerbissen, die zwar wunderbar schmecken, dafür aber während der Präsentation für ordentlich Magendruck sorgen können. (...)

00.75

Seite 277

Gibt es einen richtigen Kleidungs-Style für Präsentationen?

Welcher Modestil passt zum Vortrag? Business-Look? Oder doch lieber Casual? Wenn ein Kapitel direkt mit vier Fragen zu einem Thema beginnt, wird klar, dass es sich hier nur um eines drehen kann: Mode! Genauer gesagt geht es um das passende Outfit für deine kommende Präsentation. (...)

00.76

Seite 279

Über Störenfriede, Besserwisser und Egozentriker

Jeden Morgen steht ein Arsc#@l* auf. Und eines davon sitzt in deinem Publikum ... Es gibt sie. Die, die alles besser wissen. Die schon direkt nach dem Aufstehen auf Krawall gebürstet sind. Jene, die meinen, das von dir präsentierte Thema viel besser zu beherrschen. Die immer recht haben und keine andere Meinung zulassen. (...)

Kapitel **Vier**

Präsentationsvorbereitung Schwerpunkt «Networking»

00.77

Seite 288

Mit dem Ende der Präsentation fängt die Arbeit an

Sich auf eine Folienpräsentation vorzubereiten, heisst auch, sich mit der Nachbereitung derselben zu beschäftigen. Was kommt, nachdem die Präsentation zu Ende ist und sich das Publikum bereit macht, den Saal zu verlassen? Tschüss und weg? (...)

00.78

Seite 291

Richtwerte für deine Networking-Session: 70 – 20 – 10

Wie lässt sich erfolgreiches Networking aufschlüsseln? Kann man diese wichtige Komponente einer Präsentation in Zahlen ausdrücken, beziehungsweise strukturieren? Social-Media-Berater und Consultant Mike Sansone hat sich mit diesen Fragen intensiv beschäftigt. (...)

00.79

Seite 294

Zielsetzung beim Networking

Ein klares Ziel vor Augen zu haben, ist immer etwas Positives. Ziele motivieren und steuern unser Handeln auf das Erreichen derselben hin. Es gibt sogar eine wissenschaftlich ausgearbeitete Zielsetzungstheorie – beziehungsweise «Motivationstheorie» – die besagt, dass Leistung und Motivation massgeblich durch das Setzen eines klaren Ziels und die Rückmeldung über das Erreichen des Ziels beeinflusst werden. (...)

00.80

Seite 297

Halte Ausschau nach guten Netzwerk-Kontakten

Besonders bei einem grossen Publikum kann beim Networking nach der Präsentation das Gefühl entstehen, dass du den Wald vor lauter Bäumen nicht siehst. Soll heissen, dass es fast unmöglich ist, unter den vielen Menschen (also den möglichen neuen Netzwerk-Kontakten) genau mit den Personen in Kontakt zu treten, die optimal in dein Netzwerk passen. (...)

00.81

Seite 300

Networking & die Kunst des Zuhörens

… und wer nicht zuhört, der lernt auch nichts Neues. Surft man auf der Info-Welle zu Thema «Networking» durchs Internet, so findet man unglaublich viele Ratschläge, Herangehensweisen, Tipps, Studien und so weiter. Man wird ausführlich über Fettnäpfchen beim Networking aufgeklärt, und es wird facettenreich ausgemalt, was man nicht tun sollte. (...)

00.82

Seite 303

Feedback zur Präsentation ist Gold wert!

Hach ja ... ist es nicht immer wieder ein erhebendes Gefühl, mit positivem Feedback überhäuft zu werden? Dabei ist es egal, ob man einen Nagel in die Wand geschlagen, oder eine super informative Präsentation gehalten hat. Wenn unsere Mühen gewürdigt werden, dann freuen wir uns. So einfach ist das. (...)

00.83

Seite 306

Keine Zeit fürs Networking. Und jetzt?

Zeit ist in unserer heutigen, schnelllebigen Welt ein sehr kostbares Gut. Und diesbezüglich sind wir leider allzu oft etwas knapp bei Kasse. Es kann also durchaus vorkommen, dass dir schlicht und ergreifend die nötige Zeit fehlt, um dich nach deiner Folienpräsentation unter das Publikum zu mischen. (...)

00.84

Seite 309

Nützliche Tipps für Network-Muffel

Schon beim Gedanken an die Networking-Session nach der Präsentation dreht sich bei manchen Menschen vor Unwohlsein der Magen um. Beim Vortrag selbst bewegt man sich in sicheren Gewässern, da man in Bezug auf das Kernthema der Präsentation schliesslich der Experte ist. (...)

00.85

Seite 312

Pflege deine neuen Netzwerk-Kontakte!

Es ist vollbracht! Nach einer gelungenen Folienpräsentation hast du ein paar vielversprechende Kontakte geknüpft. Damit ist es aber noch lange nicht getan! Die Networking-Session nach dem Vortrag ist nämlich «nur» der erste Schritt hin zu einem fundierten, hilfreichen und kreativen Netzwerk. (...)

00.86

Seite 315

Mach Fehler, bitte!

Ob es ein Zufall ist, dass die Wörter «Fehler» und «Helfer» aus denselben Buchstaben bestehen? Unser gesamtes FolienWerke-Team ist felsenfest davon überzeugt, dass es keiner ist. Denn Fehler helfen tatsächlich! Egal, ob bei deiner Folienpräsentation oder der Networking-Session danach. (...)

Kapitel **Fünf**
Präsentations-Recycling

00.87

Seite 324

Nichts ist für die Ewigkeit?

Deine Folienpräsentation war der Hammer! Du konntest deine Botschaft perfekt vermitteln, die Reaktionen seitens des Publikums waren klasse und du geniesst die Früchte deines Präsentationserfolgs in vollen Zügen. Und jetzt? Klappe zu – Affe tot? Soll es das schon gewesen sein? Sollen alle deine Mühen, all die Zeit und all das gesammelte Material nun völlig humorlos in den Papierkorb wandern? (...)

00.88
Seite 327

«SlideShare»: Das YouTube für Präsentations-Slides

Die Video-Plattform YouTube kennt jeder. Ein gigantisches Sammelsurium aus selbstproduzierten Videos, das in Sachen Qualität, Inhalt und Mehrwert so breit gefächert ist, wie die Menschen, die sie hochladen. (...)

00.89
Seite 330

YouTube als Recycling-Station für deine Folienpräsentation

Im ersten Kapitel zum Thema «Folienpräsentation recyceln», sind wir bereits ein wenig auf YouTube eingegangen. Deine PowerPoint-Präsentation in Form eines Videos ins Netz zu stellen, ist schliesslich eine der effektivsten Methoden, um deine Präsentations-Slides auch noch lange nach dem ursprünglichen Vortrag am Leben zu halten. (...)

00.90
Seite 333

Präsentations-Recycling via LinkedIn & Co.

LinkedIn, XING und andere Business-Social-Media-Pattformen sind für das Recyceln deiner Folienpräsentation wie geschaffen! Wobei du bei dieser Methode schon etwas trickreicher zur Sache gehen musst. Schliesslich geht es bei diesen Business-orientierten Netzwerkplattformen – wie der Name unschwer erkennen lässt – vornehmlich um das Vernetzen deiner Person. (...)

00.91
Seite 336

Ein Dream-Team: Facebook & deine recycelten Slides

Wenn in der westlichen Welt von Social Media die Rede ist, denken die meisten Menschen zuerst an Facebook. Klar. Denn mit derzeit circa 2,34 Milliarden aktiven Usern weltweit (Stand Juli 2018) gilt Facebook in dieser Kategorie als der absolute Platzhirsch im Internet. (...)

00.92
Seite 339

Twitter: Minimalistisches Präsentations-Recycling

Sollte der Link zu deiner recycelten Folienpräsentation auf YouTube, SlideShare & Co. so aussehen (...)

00.93

Seite 342

Slide-Recycling auf anderen Social Media Plattformen

Auch wenn es auf den ersten Blick so erscheinen mag, beschränkt sich Social Media nicht nur auf Facebook, Twitter und LinkedIn. Es gibt eine Vielzahl an Social Media-Plattformen, auf denen du deine Folienpräsentation mit anderen Menschen teilen und somit recyceln kannst. Denn, um es mal etwas bildlich auszudrücken (...)

00.94

Seite 345

E-Mail & Newsletter: Direkter geht es kaum!

Ob als Teil deiner E-Mail oder als kurzes Topic in einem Newsletter: Nutze diese zwei genialen Kommunikationskanäle, um auf deine recycelte Folienpräsentation aufmerksam zu machen! (...)

00.95

Seite 348

Folienrecycling in Urform!

Im ersten Teil dieses Ratgebers zur Präsentationerstellung sind wir Schritt für Schritt durch den gesamten Vorbereitungsaufwand gewandert, der für eine fundierte, aussagekräftige und kreative Folienpräsentation von Nöten ist. 50 Kapitel. Das ist ein Haufen Holz! (...)

00.96

Seite 351

Infografiken: Marketing-Tools für recycelte Slides

Die ältesten Infografiken sind weit über 40.000 Jahre alt und wurden von unseren Vorfahren an Höhlenwände gemalt. Hände, Jagdszenen, Pflanzen, Himmelskörper ... mit diesen uralten Wandmalereien kommunizierten zuerst die Neandertaler (vermutlicher Weise) und später die Homo Sapiens in non-verbaler Art miteinander. (...)

00.97

Seite 354

Slide-Recycling: Das Moodboard feiert ein Comeback!

Dass sich ein Moodboard perfekt zur Präsentationsvorbereitung eignet, ist spätestens seit unserem Kapitel #16 «Das Moodboard – Dein Präsentationsthema verbildlicht» ein offenes Geheimnis. Auf einer «Stimmungs-Tafel» kannst du deine Ideen sammeln. Bilder, Artikel, Grafiken, Notizen (...)

00.98
Seite 357

Slide-Design als Vorlage für deine Website-Gestaltung

Mit diesem Tipp stellen wir zunächst die Frage nach dem Huhn und dem Ei. Was war vorher da? In diesem Fall ändern wir diese Frage ein wenig um: Was hast du zuerst entworfen? Deine Präsentations-Slides oder deine Website? (...)

00.99
Seite 359

Die recycelte Folienpräsentation als Werbemittel

Jede Präsentation, die du zu einem gewissen Kernthema gegeben hast, spiegelt wenigstens zum Teil ein Stück des Unternehmens wider, für das du tätig bist. So kann das präsentierte Thema ein Produkt oder eine Dienstleistung beschreiben, die eine Teil- oder Kernkompetenz deiner Firma highlightet. (...)

00.100
Seite 361

Von der Folienpräsentation zum Pitch-Deck

... und mit dieser Erkenntnis erschliesst sich eine super Möglichkeit, um deine alten PowerPoint- oder Keynote-Slides zu recyceln! (...)

00.101
Seite 364

Die Folienpräsentation als Vorlage für ein E-Book

Die Recherche macht einen Bärenanteil der Präsentationsvorbereitung aus. Du hast stundenlang im Netz gestöbert, hast unzählige Fachartikel gelesen, Statistiken ausgewertet, Diagramme entworfen und dir über die Zeit einen beachtlichen Wissensschatz angeeignet. (...)

Vorwort

Wissen ist etwas, das geteilt werden muss. Etwas, das sich erst richtig auszahlt, wenn es unter die Leute gebracht wird. Das ist auch der Grundgedanke hinter allem, was ich schreibe, im FolienWerke-Blog oder in diesem Buch.

«Präsentieren 101» fasst einen grossen Teil meines Wissens- und Erfahrungsschatzes zusammen. Ich habe wirklich Spass am Konzipieren und Gestalten von professionellen Präsentationen. Präsentationen, die herausragen und ihre Ziele erreichen.

Ich weiss, wie ein guter, kraftvoller und ehrlicher Vortrag gehalten werden sollte. Wie du dich auf der Bühne am besten in Szene setzt, bei deinem Publikum punktest oder den Inhalt perfekt auf das Thema und dein Publikum abstimmst. Mir ist bewusst, wieviel Knowhow und Arbeit hinter dem Aufbau, Inhalt und Design jeder Präsentation stecken.

Dieses Buch ist für dich. Hier findest du 101 Tipps und Tricks rund um das Thema «Präsentieren» – von der ersten Idee über viele nützliche Vortragstechniken und Networking-Ratschläge bis zum Wiederverwenden deiner Präsentationen. Ob du das ganze Buch von der ersten bis zur letzten Seite liest oder nur die Themen, die dir im Moment wichtig sind, spielt keine Rolle.

Wichtig ist nur, dass dir das Buch hilft und du noch mehr Spass haben wirst, wenn du deine nächste Präsentation gestaltest und die Bühne rockst.

Viel Spass wünscht dir

Michael Bäuerle
Gründer & CEO der FolienWerke GmbH

Kapitel **Eins**

Präsentations-Basics

Der Startschuss

Ideen gibt es viele. Auch du hast das Kernthema, beziehungsweise die Idee, deiner Präsentation klar vor Augen. Und damit ist die grösste Hürde bereits gemeistert. Nun gilt es, deiner Idee in Form von Präsentations-Slides ein Gesicht zu geben und ihr durch deinen Vortrag eine Stimme zu verleihen.

Punkt #1 auf deiner To-Do-Liste:

Schaffe dir ein kreatives Umfeld. Das gilt für den Ort des Geschehens wie auch für deinen geistigen Freiraum ...

Kapitel **Eins**

Präsentations-Basics

00.1

Die Geburtsstunde deiner Präsentation

Seite 34

Auf dem weissen Folienhintergrund blinkt erwartungsvoll der Cursor und wartet auf Eingebung. Mit einer gewissen Gleichgültigkeit spiegelt er quasi das wider, was hinter deiner Stirn abgeht. (...)

00.2

Das Publikum – Der Kern deiner Präsentationsvorbereitung

Seite 37

Eine Präsentation, die keinen interessiert oder der keiner folgen kann, wird zum Monolog. Und ein Monolog dient höchstens der eigenen Ego-Pflege. Somit ist es unerlässlich, sich schon bei der Präsentationsvorbereitung auf das Publikum **einzustellen.** (...)

00.3

Recherche: Das Fundament der Präsentationsvorbereitung

Seite 40

Jede Präsentation soll in erster Linie eins vermitteln: Die Vorzüge deines Kernthemas! Fundierte Fakten sowie einleuchtende Daten und Analysen sind demnach ein sehr wichtiger Teil deiner Präsentation. Diese stellen nämlich dein Projekt auf ein fachlich solides Fundament. (...)

00.4

Die Kernaussagen deiner Präsentation

Seite 43

Die Aufnahmefähigkeit eines Menschen ist begrenzt. Sei dir also schon im Vornehinein im Klaren darüber, dass bei deinen Zuhörern nur ein recht geringer Teil all jener Informationen haften bleibt, die du in der Präsentation bietest. (...)

00.5

Die Grundstruktur deiner Präsentation

Seite 46

Die Grundstruktur einer jeden Präsentation ist die gleiche. Von der Namensgebung her erinnert sie an eine skandinavischen Pop-Band aus den 80er Jahren: AHA! (...)

00.6

Zwei typische Präsentationsstrukturen: Pyramide & Trichter

Seite 49

Auch all jene, die zur Schulzeit in Geometrie eher durch Abwesenheit glänzten, werden die Gemeinsamkeit dieser zwei Präsentations-Strukturen erkennen: Das Dreieck. Einmal ist es nach oben, einmal nach untenhin offen. (...)

00.7

Die Präsentations-Eröffnung – Sorge direkt für offene Ohren!

Seite 51

Wie schafft man es, seine Zuhörer vom ersten Augenblick an zu fesseln? Ihre Aufmerksamkeit zu erlangen? Sie abzuholen? (...)

00.8

Der Präsentations-Slogan

Seite 55

Was willst du mit deiner Präsentation erreichen? Welchen Nutzen zieht dein Publikum aus dem Vorgestellten? Was können deine Zuhörer vom Vortrag erwarten? Wie signalisierst du mit wenigen Worten, dass deine Präsentation Spass macht, interessant ist und einen echten Mehrwert bietet? (...)

00.9

Storytelling – Hauche deiner Präsentation Leben ein!

Seite 58

Jeder Mensch hört gerne Geschichten. Egal, ob 4 oder 40 Jahre alt. Egal, ob Europäer, Asiate oder Afrikaner. Egal, ob Frau oder Mann. Egal, ob der Zuhörer im oberen Management tätig ist oder am Fliessband steht. Eine gute Geschichte fesselt, macht Kompliziertes greifbar und weckt Emotionen. (...)

00.10

Zeit für Helden!

Seite 61

Ob dein Held nun «Präsentations-Girl» oder «Präsinator» heissen soll, ist zunächst einmal sekundär. Wichtig ist, dass du dir einen Helden ausdenkst, der dir dabei hilft, eine packende Geschichte in deinen Vortrag einzuarbeiten. Schliesslich ist es der Haupt-Charakter, der den Zuhörer in seinen Bann zieht. (...)

00.**1**

Die **Geburtsstunde** deiner Präsentation

01. **Kernthema**

Das Kernthema deiner Präsentation steht fest. Und jetzt?

Auf dem weissen Folienhintergrund blinkt erwartungsvoll der Cursor und wartet auf Eingebung. Mit einer gewissen Gleichgültigkeit spiegelt er quasi das wider, was hinter deiner Stirn abgeht ... Leere, Blockade, Gedankenstau! Denn obwohl die Thematik deiner Präsentation klar ist, fehlt dir ein passender Ansatzpunkt.
Nun kannst du natürlich – wie einst Hemingway – zur Rumflasche greifen, um deine Kreativität zu entfesseln. Doch davon ist abzuraten. Stattdessen ist es viel hilfreicher, sich geistigen wie auch körperlichen Freiraum zu schaffen. Such dir einen ruhigen Ort, an dem es dir leichtfällt, dich zu konzentrieren. Verschaffe dir auch in deinem Terminkalender Platz, damit du in dieser Zeit nicht gestört wirst.

02. **Kreativität**

Um deiner Kreativität freien Lauf zu lassen, benötigst du Platz!

Zunächst einmal gilt dies für den tatsächlichen Raum, in dem du deiner Präsentation Gestalt verleihen möchtest. An oberster Stelle sollte dieser Ort vor allem eines bieten: Ruhe. Also kein laufender TV mit dem aktuellen Börsenbericht, kein Grossraum-Office, das vor Geschäftigkeit brummt, und vielleicht auch nicht dein Lieblings-Café, in dem gerade eine coole After-Work-Party stattfindet.

Dann sollte der Ort auch in Sachen Technik alles bieten, was dir bei der Präsentationsgestaltung hilft. Internetzugang, eventuell ein Whiteboard, eine grosse Arbeitsfläche, auf der du dich ausbreiten kannst, usw.

Falls dir auf deiner Arbeitsstelle kein eigenes Office zur Verfügung steht, könnte dir vielleicht ein leerer Konferenzraum als Kreativbereich dienen. Solltest du die Möglichkeit haben, vom Home-Office aus zu arbeiten, dann suche dir ein Zeitfenster aus, in dem zuhause möglichst viel Ruhe herrscht. Und zieh vielleicht von deinem kleinen Schreibtisch zum grossen Esszimmertisch um. Desto mehr Platz du hast, desto leichter fällt es, kreativ zu sein.

03. **Vorbereitung**

Leg dir alles zurecht, was du benötigst

In einer Grossküche spricht man vom «Mise en Place» – der Vorbereitung des Arbeitsplatzes. Alle Zutaten sind geschnitten, alle Messer geschärft, Pfannen und Töpfe in greifbarer Nähe. Nur wer seinen «Posten» gut vorbereitet, kommt nicht ins Schleudern, wenn das à-la-carte-Geschäft beginnt.

Dieses Prinzip solltest du auch in der ersten Gestaltungsphase deiner Präsentation anwenden. Lege dir alles zurecht, was du benötigst und was dir bei der Ausarbeitung der Präsentation hilfreich sein kann. Das fängt bei der Flasche Wasser, der Thermoskanne Kaffee und dem Päckchen Traubenzucker an, geht über sämtliches Recherchematerial und hört bei Schreibblock und Bleistift auf. Hauptsache, du musst nicht inmitten deines Kreativitätsflusses aufstehen, um dich auf die Suche nach Whiteboard Markern zu machen.

04. **Freiraum**

Verschaffe dir geistigen Freiraum

Um wirklich konzentriert an dem Grundgerüst deiner Präsentation arbeiten zu können, arrangiere deinen Terminkalender entsprechend. Lege nach Möglichkeit alle Gespräche und Meetings so, dass dir die Zeit zur Vorbereitung deiner Präsentation wirklich freisteht. Melde bei deinen Kollegen an, dass dein Smartphone für eine oder zwei Stunden auf «Stumm» geschaltet ist. Bitte darum, nur in Notfällen gestört zu werden.

Wenn all dies geklärt und organisiert ist, setze dich für ein paar Minuten einfach nur hin und geniesse ganz bewusst die Ruhe. Jetzt holst du noch einmal tief Luft und hauchst dann deiner Präsentation Leben ein!

Abschliessende Gedanken

Soweit – so gut. *Du hast Platz, Ruhe und alle nötigen Werkzeuge, um deiner Präsentation Gestalt zu verleihen. Doch bevor du dich in die Arbeit stürzt, solltest du kurz innehalten, und dir über den wichtigsten Aspekt einer jeden Präsentation Gedanken machen: Das Publikum! Schliesslich kreierst du die Präsentation (wahrscheinlich) nicht für eine Soloaufführung vor dem Badezimmerspiegel, sondern für deine Zuhörerschaft!*